

Mittendrin- Gedanken vom 22.März 2023

Eindrücke, Erinnerungen mit Dankbarkeit

Alles Neu, machtmachen neue Lebensabschnitte.

Vor einem halben Jahr habe ich meine Arbeitsstelle verloren und eine Welt brach für mich zusammen. Ich stand da, ohne Perspektiven, ohne Zukunftspläne...einfach vor einem riesigen Loch. Vielleicht mögen Sie sich erinnern. Ich schrieb damals; ***Ich gebe es nach oben ab und es wird schon gut kommen.***

Inserate lesen, Bewerbungen verschicken (zum ersten Mal elektronisch = etwas gelernt), Vorstellungsgespräche, Abwägungen ob es für mich stimmen würde, Blindbewerbungen versenden usw.

Oft habe ich gesagt, dass Arbeit suchen anstrengender ist als regelmässig zur Arbeit zu gehen.

Zwei meiner Blindbewerbungen gingen völlig ohne Erwartungen an Schulen. Gerne wollte ich schon immer mit Kindern etwas wirken, bewirken, erarbeiten.

Nun habe ich das Privileg (ich sehe dies so), in der Oberstufe, in der Primastufe und im Kindergarten im Kleinpensum als Assistentin in StV dabei zu sein. Zusätzlich zu meinen Einsätzen bei den Tagesstrukturen in Udligenswil.

Auch wenn ich weiss, dass es im Moment eine zeitlich begrenzte Stelle ist, so geniesse ich die vielen verschiedenen Eindrücke enorm. Ja, es steckt auch Arbeit dahinter- aber eher Arbeit an mir. Im Kindergarten erwarten mich ganz andere Anforderungen als in der Primar, geschweige denn in der Oberstufe. Dem kindlichen der «Kleinen» mit Liebe und doch Regeln zu begegnen, den etwas «Grösseren» mit Geduld, Freude am selber Erarbeiteten zu übermitteln und bei den ganz «Grossen» mitten in der Pubertät Eigenverantwortung zu erwarten und auch mal ein «He!!! Hallo!» zu sagen, genauso wie ein « du kannst das».

Ja, dass «Du kannst das» überdeckt sämtliche Stufen.

- Du schaffst es den Reissverschluss zu schliessen.
- Die Lösung stimmt nicht ganz, versuch es nochmal s- du schaffst das.
- Aber auch an mich persönlich: Hab Geduld! Du schaffst das.

Für mich geht mit diesen Aufgaben eine neue/ alte Welt auf. Fast vergessene Ideen und Motivationsmetoden kommen wieder aus dem hintersten Kämmerchen des Gedächtnisses hervor. Erinnerungen, als meine Kinder diese Entwicklungsstufen durchmachten ziehen wie kleine Filme an mir vorbei. Dazu kommt die Erinnerung an meine Schulzeit. Ich war in denselben Schulhäusern ein und aus gegangen. Habe auf denselben Schulhausplätzen gespielt oder in den Oberstufen- Pausen Gespräche zur Weltverbesserung geführt. Ich ging durch dieselben Räume und auf dieselben WC's.

So nach einem halben Jahr «danach» kann ich Bilanz ziehen.

Ich bin dankbar, habe ich in meinem doch schon fortgeschrittenen Alter neue Chancen entdeckt und die Möglichkeit bekommen, jene zu ergreifen. Etwas ganz Neues ausprobieren und meine Fähigkeiten nicht nur mit der Küchenkelle zu beweisen, ist für mich ein wunderbares Geschenk. Fast bin ich froh, wurde die Umstrukturierung meiner alten Arbeitsstelle jetzt und nicht erst in 5 Jahren vorgenommen.

Ein riesiges Danke «nach Oben», dass ich in meiner Ratlosigkeit erhört wurde und bei gewissen Angeboten die richtigen Entscheidungen traf. DANKE!

Im Vertrauen abgeben zu dürfen ist ein wunderbares Gefühl. Sicher heisst es nicht, die Hände in den Schooss legen und zu denken: «jetzt mach mal». Aber zu wissen, dass im Hintergrund zugeschaut und gelenkt wird gibt die Kraft zur Ausdauer.

Alles Gute und bleiben Sie gesund.

Megi Knüsel